# Wird Christiane Meier die Chefin im Kurhaus?

## Boltenhagens ehemalige Bürgermeisterin ist unter den 40 Bewerbern, die im Ostseebad Kurdirektor werden wollen.

*Von Kerstin Schröder*

**Boltenhagen** – Getuschelt wird hinter vorgehaltener Hand in Boltenhagen viel. Das neueste Gerücht besagt, dass der ehemaligen Bürgermeisterin Christiane Meier der Posten des neuen Kurdirektors bereits sicher sein soll. Dass sie sich beworben hat, bestätigt sie auf OZ-Anfrage. „Ich habe in den vergangenen Jahren eine sehr gute Ausbildung genossen und möchte gerne das, was ich kann und weiß, dem Ort zur Verfügung stellen“, nennt Christiane Meier ihre Beweggründe für die Bewerbung.

Dass schon alles abgesprochen sei, weist Beatrix Bräunig (SPD), Vorsitzende des Kurbetriebsausschusses, zurück: „Ich habe zwar vermutet, dass sie sich bewirbt. Aber bisher habe ich noch keine Informationen bekommen, wer sich überhaupt alles beworben hat“, so Beatrix Bräunig. Deshalb werde sie sich in der Verwaltung alle eingegangenen Bewerbungen anschauen. Das will auch Ulrich Sager (FDP) tun: „Ich findet es gut, dass es so viele Bewerber gibt.“

„40 sind es mittlerweile geworden“, sagt Kurdirektor Dieter Dunkelmann. Er habe – wie es die Gemeindevertretung entschieden habe, eine erste Vorauswahl vorgenommen und dabei Kandidaten aussortiert, die die Kriterien am wenigsten erfüllt hätten, wie zum Beispiel einen Polizisten aus Schwerin oder den Geschäftsführer einer Bäckerei. „Trotzdem können alle Bewerbungen von den Gemeindevertretern noch einmal eingesehen werden“, betont Dunkelmann. Aus seiner ersten Vorauswahl, nach der sechs Männer und fünf Frauen übrig geblieben waren, seien zusammen mit dem Personalrat und Bürgermeister Olaf Claus (parteilos) die Fünf benannt worden, die jetzt zum Bewerbungsgespräch eingeladen werden. „Alle waren mal Kurdirektor oder Stellvertreter, einige sind es noch“, so Dunkelmann.



„Ich möchte gerne das, was ich kann und weiß, dem Ort zur Verfügung stellen.“

**Christiane Meier, Bewerberin und Ex-Bürgermeisterin von Boltenhagen**

„Bewerben kann sich jeder, dass Frau Meier es getan hat, ist legitim“, sagt Michael Steigmann (Die Linke). Ihre Vorteile seien: Sie komme aus der Verwaltung und kenne Boltenhagen. „Aber sie ist keine Touristik-Expertin“, ergänzt Steigmann. Erfahrungen habe sie sehr wohl in dem Bereich gesammelt, kontert Christiane Meier: „Insgesamt war ich etwa zehn Jahre lang Stellvertreterin des Kurdirektors. Und durch die Ortsführungen, die ich seit einiger Zeit mache, konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, die ich gerne nutzen und einsetzen würde“, ergänzt sie.

Michael Steigmann betont, dass die Verantwortung für den neuen Kurdirektor groß sei, genau wie die psychische Belastung: „Der Kurdirektor muss seine eigene Arbeit organisieren, die seiner Mitarbeiter überwachen und sich noch um die Gäste kümmern.“

An den Bewerbungsgesprächen, die voraussichtlich am 9. März stattfinden, nehmen Bürgermeister, Kurdirektor, die Fraktionsvorsitzenden und der Gemeindevorsteher teil: „Da bin ich aber auch nicht eifersüchtig, sondern ich habe Vertrauen“, so Steigmann.

Wie Detlef Rödiger (WGB) erklärt, sei es lediglich abgesprochen gewesen, dass die Gemeindevertreter nicht mit allen Bewerbungen bombardiert werden. „Wichtig für mich ist, dass es ein guter Kaufmann ist. Ob die Bewerber das sind, lässt sich schnell herausfinden, indem man sich die Finanzentwicklung der Orte anschaut, aus denen sie kommen“, so Rödiger. Er würde der Gemeindevertretung drei Kandidaten empfehlen. „Und egal, wer es wird. Jeder muss sich beweisen und sich an seinen Taten messen lassen“, sagt Rödiger. Auch der jetzige Kurdirektor habe es nicht allen recht machen können: „Aber er hat immer zugehört und versucht, auch im Sinne der Einheimischen zu handeln“, lobt Rödiger.

Die Entscheidung, wer der neue Chef oder die neue Chefin der Boltenhagener Kurverwaltung wird, treffen alle 13 Gemeindevertreter in der Sitzung am 17. März.




*Von hier aus werden die touristischen Geschicke geleitet: Das Boltenhagener Kurhaus ist Sitz der Kurverwaltung.* Foto: Archiv

## Wird der Empfang nachgeholt?

**Boltenhagen** – „Warum gab es keinen Neujahrsempfang“, erkundigte sich Gemeindevertreter Uwe Dunkelmann (CDU) in der jüngsten Sitzung des Kurbetriebsausschusses. 15 Jahre lang hätte es die Veranstaltung im Ostseebad Boltenhagen gegeben, in diesem Jahr aber nicht. Wie Kurdirektor Dieter Dunkelmann berichtete, war schon ein Termin ins Auge gefasst worden – und zwar der 28. Januar. Auch die Vereine hätten signalisiert, dass sie die Veranstaltung gern unterstützen wollten. „Wir haben aber auf ein Signal vom Bürgermeister gewartet“, sagte der Kurdirektor. Wie Wolfgang Seidel (BfB) ergänzte, könne der Empfang im März stattfinden und werde dann einfach Jahresempfang genannt. Wie Bürgermeister Olaf Claus (parteilos) sagte, wisse jeder, wie die Situation zu Beginn des Jahres gewesen sei: „Die Zeit zum Feiern war nicht da.“ *ks*